

Daniel Humm beendet Zusammenarbeit mit Geschäftspartner

Der Schweizer Spitzenkoch Daniel Humm beendet die langjährige Partnerschaft mit seinem amerikanischen Geschäftspartner Will Guidara. Die beiden haben mit dem «Eleven Madison Park» in New York eines der renommiertesten Restaurants der Welt geschaffen.



Daniel Humm im «Eleven Madison Park».

«New Yorks mächtigste Restaurant-Ehe ist zu Ende gegangen», schreibt das amerikanische Newsportal der New York Times: Der Schweizer Küchenchef Daniel Humm beendet seine Zusammenarbeit mit seinem langjährigen Geschäftspartner Will Guidara. Sie führten gemeinsam das Restaurantunternehmen Make It Nice, welches in den letzten Jahren stark gewachsen ist und heute weit über 1000 Angestellte beschäftigt.

Zu der Gruppe gehört unter anderem das Spitzenrestaurant «Eleven Madison Park», das im Jahr 2017 zur Nummer eins der Liste «World's 50 best Restaurants» gewählt wurde. Die «NoMad»-Restaurants und -Bars in New York, Los Angeles und Las Vegas sind ebenfalls Bestandteil der Gruppe. Im Herbst will das Unternehmen zudem das neue Restaurant «Davies and Brook» im «Claridges» in London eröffnen.

«Auf verschiedene Weise weiterentwickelt»

«Es war ein unglaublicher Lauf und ich denke, wir haben beide viel voneinander gelernt, aber wir haben uns auch auf verschiedene Weise weiterentwickelt», sagte Daniel Humm in einem gemeinsamen Interview mit Will Guidara. «Wir sind sehr stolz. Wir sind am Ende zu dem Schluss gekommen, dass das Beste für das Unternehmen ist, wenn ich es weiterführe.»

Die beiden Geschäftspartner haben angekündigt, dass Daniel Humm den Anteil von Will Guidara am millionenschweren Unternehmen gemeinsam mit einem Investor übernimmt und ohne ihn weiterführt. Humm sagte zudem, dass das operative Geschäft der Restaurantgruppe weitgehend gleich bleiben wird, aber dass er plane, einige Personalveränderungen vorzunehmen. Guidara will mit dem Verkauf der Anteile eine neue Restaurantgruppe eröffnen. Die finanziellen Details der Transaktion wurden nicht offengelegt.



Olivier Geissbühler

Publiziert am Dienstag, 30. Juli 2019